

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 82 (1975)

Heft: 2

Rubrik: Marktbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Splitter

Mehr Ausrüstungsinvestitionen

Im Unterschied zu den Bauinvestitionen, die real zurückgegangen sind, haben die Ausrüstungsinvestitionen (Maschinen, Anlagen usw.), die vorwiegend der Rationalisierung des Produktions- und Verteilapparates dienen, im Jahre 1974, in konstantem Geldwert gerechnet, weiter zugenommen. Nachdem sie 1973 praktisch stagniert hatten, dürften sie nach vorläufigen Schätzungen der Arbeitsgruppe für Wirtschaftsprognosen in dem zu Ende gehenden Jahr um rund 4 % gestiegen sein. Auch für 1975 wird eine weitere reale Zunahme prognostiziert. Die entsprechenden provisorischen Schätzungen lauten auf rund 3 %.

Der Export als Verdienstquelle

Gut 25 % der von der schweizerischen Volkswirtschaft erzeugten Güter und erbrachten Dienstleistungen im Wert von rund 140 Mia Franken wurden im Jahre 1974 durch den Güterexport erarbeitet. Im vorangegangenen Jahr hatte dieser Anteil 23 und 1972 erst 22½ % des Bruttosozialproduktes betragen. Jeder vierte Franken wurde im letzten Jahr durch Warenverkäufe im Ausland verdient. Mit dem Dienstleistungsexport zusammen war es sogar jeder dritte von der Schweiz verdiente Franken, der aus Auslandverkäufen stammte.

Personalzuwachs im Dienstleistungsgewerbe

Nach dem vom Biga ermittelten Index der Gesamtbeschäftigung zählte die schweizerische Wirtschaft im dritten Quartal 1974 etwas weniger Erwerbstätige als vor einem Jahr. Der Rückgang betrug 0,6 %. Dabei verlief die Entwicklung nach Wirtschaftssektoren unterschiedlich. Im sekundären Wirtschaftsbereich (Industrie, Bau, Energie) wurde der Vorjahresstand um 1,4 % unterschritten (drittes Quartal 1973: 1,1 % Abnahme). Dagegen weist der Index für den tertiären Sektor, d. h. für die Dienstleistungswirtschaft, nach wie vor eine steigende Beschäftigtenzahl aus. Im dritten Quartal 1974 war der Personalbestand hier gegenüber dem Vorjahresstand um 0,7 % grösser (drittes Quartal 1973: 2,1 % Zunahme).

Nullwachstum — kein Novum

Das von der interdepartementalen Arbeitsgruppe für Wirtschaftsprognosen für das Jahr 1974 registrierte Nullwachstum der schweizerischen Wirtschaft, das sich in eine Stagnation des realen Bruttosozialproduktes ausdrückt, ist nicht der erste Wachstumsstillstand in der Aufschwungperiode seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Zweimal trat in dieser Zeitspanne sogar eine Wachstums-schrumpfung ein: Im Jahre 1949 hatte sich das reale Bruttosozialprodukt der Schweiz um 3,5 % zurückgebildet und 1958 ein weiteres Mal um 1,8 %. In beiden Fällen war der Rückgang somit grösser als die für 1975 prognostizierte Abnahme des Wirtschaftswachstums (—1 %).

Marktbericht

Rohbaumwolle

Die kürzlich auf dem Gebiet der Spitäler entstandenen Differenzen werden sich noch auf andere Gebiete ausdehnen und es dürften grössere Ueberraschungen bevorstehen. Die im letzten Bericht angedeuteten Umwälzungen leben weiter.

Der New Yorker Baumwollmarkt stellt sich im Vergleich zu früher wie folgt (in Millionen Ballen):

	1972/73	1973/74	1974/75*
Uebertrag: 1. August	21,7	22,6	24,0* + 1,1*
Produktion:			
USA	13,9	13,3	12,1
Andere Länder	27,4	27,3	28,1
Kommunistische Länder	17,2	22,0	22,4
Weltangebot	80,2	85,2	87,7*
Weltverbrauch	57,6	61,2	
Uebertrag	22,6	24,0	

* Schätzung

Das Jahr 1973 wies steigende, das Jahr 1974 fallende Baumwollpreise auf, währenddem sich in der Saison 1974/75 ein grösseres Angebot mit unverändertem Verbrauch abzeichnet.

In *langstapiger Baumwolle* war die Anpflanzung des ägyptischen Areals rund 11 % kleiner als letzte Saison, der Ertrag der Sudan-Ernte wird die letztjährige Höhe in der laufenden Saison 1974/75 kaum erreichen. Weder Peru noch die USA werden grundlegende Veränderungen bringen, so dass nunmehr auch auf diesem Gebiet eher Angebotsknappheit besteht.

Da in der statistischen Lage kaum mit grösseren Aenderungen gerechnet werden darf, dürfte das Preisniveau eher schwach bleiben, wobei noch zusätzlich mit steten politischen Einflüssen gerechnet werden muss.

P. H. Müller, 8023 Zürich

Wolle

Für die Wollsaison 1974/75 erwarten die Fachleute ein Wachstum von rund 4 %. Das bedeutet, dass sich das Schurwollaufkommen im genannten Zeitraum auf 2558 Mio Tonnen beziffert. In der vorangegangenen Saison wurden 2445 Mio Tonnen Schweisswolle erreicht. Seit dem Rekordergebnis in der Saison 1968/69, in der 2832 Mio Tonnen registriert wurden, verringerte sich das Wollaufkommen von Saison zu Saison. Das Commonwealth Secretariat

sieht in der Umkehr des fünf Jahre anhaltenden Rückgangs der Wollerzeugung die Reaktion der Schafzüchter auf die «äusserst günstige Wollpreissituation» in den Jahren 1972 und 1973. Sie habe die Züchter veranlasst, die Schafherden wieder aufzustocken. Allerdings seien die Wollpreise seit Anfang 1974 scharf zurückgefallen, gleichzeitig seien aber die Produktionskosten als Folge der Inflation stark angestiegen.

Für die einzelnen Haupterzeugerländer lauten die geschätzten Produktionszahlen wie folgt: Australien 772 Mio Tonnen, Russland 441, Neuseeland 300, Argentinien 184, Südafrika 111, USA 67 und Uruguay 63 Mio Tonnen. Der Zuwachs in Australien, dem weltgrössten Wollerzeuger, ist vor allem auf die Vergrösserung der Schafherden um 8,4 Mio Schafe im Zeitraum März 1973 bis März 1974 zurückzuführen.

Auf Jahresbeginn wurde die Australian Wool Corporation (AWC) vom Parlament mit neuen Kompetenzen ausgestattet. Zu den wesentlichsten Befugnissen der AWC gehören einerseits erweiterte Befugnisse im Wollhandel, zum anderen aber die Möglichkeit, 5 % der Versteigerungserlöse von den Farmern einzubehalten, um eventuelle Verluste durch das Mindestpreissystem der AWC abdecken zu können.

Die in Adelaide auf drei Tage anberaumte Auktionsserie begann mit allgemein unveränderten Kursen für alle Beschreibungen. Es herrschte mässiger Käuferwettbewerb, wobei die AWC und Osteuropa im Vordergrund standen. Weitere Unterstützung kamen aus Japan und den EWG-Ländern. Ein grösserer Posten wurde per Muster und Testzertifikat vorgelegt. Von dem zum Verkauf gestellten Material nahm die AWC 54 % aus dem Markt, während der Handel 44 % übernahm.

In Durban waren die Preise gegenüber der letzten Auktion in East London unverändert, doch reichten die Umsätze nicht aus, um zuverlässige Tendenzen zu ermitteln. Um das Angebot von 8552 Ballen entwickelte sich nur ein begrenzter Wettbewerb; lediglich 40 % gelangten in den Handel.

In East London blieben die Preise für geringwertige und kurzer Wolltypen gegenüber den letzten südafrikanischen Auktionen vor Jahresende unverändert. Der Absatz sonstiger Beschreibungen blieb zu gering, um einen zuverlässigen Wirtschaftsgang ablesen zu können. Das Angebot von 9222 Ballen Merinowollen entwickelte einen allgemeinen Wettbewerb. Es setzte sich zu 75 % langen, 8 % mittleren und 5 % kurzen Wollen sowie aus 11 % Locken zusammen. Einschliesslich weiterer Partien belief sich das Gesamtangebot auf 10 540 Ballen, von denen alles in allem 33 % abgesetzt wurden.

Bei der dreitägigen Versteigerung in Fremantle lagen die Preise für bessere Wollen zunächst unverändert. Durchschnittliche und geringwertige Typen tendierten uneinheitlich. Als Hauptkäufer trat die AWC auf (51 %), während der Handel 49 % übernahm.

Kreuzzuchten-Mutterschafvliese wurden in Invergargill zugunsten der Abgeber bewertet, während Skirtings, Oddaments und Crutchings durchwegs fest tendierten. Die

Hauptnachfrage von Handelsseite kam vom westeuropäischen Kontinent, mit begrenzter Unterstützung aus Bredford. Das Angebot wurde mit 20 942 Ballen angegeben. Davon nahm die AWC 59 % auf. Das zum Verkauf gestellte Material setzte sich aus 61 % Mutterschafvliesen, 16 % Shorn Hoggets, einigen wolligen Hoggets und Oddments zusammen.

	18. 12. 74	15. 1. 75
Bradford in Cent je kg Merino 70"	194	191
Crossbreds 58"Ø	120	116
Roubaix in ffr. Kammzug-Notierungen	17.70	17.60
London in Cent je kg 64er Bradford B.-Kammzug	170—185	175—185

UCP, 8047 Zürich

Die mittex werden monatlich in alle Welt verschickt. Europäische Textilfachleute schätzen Aktualität und Fachkunde der mittex-Information: Innerhalb Westeuropa steht Deutschland (28 %), Italien (14 %), Grossbritannien (11 %), Frankreich und Oesterreich (je 10 %) an der Spitze der ins westeuropäische Ausland versandten mittex-Ausgaben. Die verbleibenden 27 % verteilen sich auf die übrigen Staaten Westeuropas.